

Vorbericht

zum Wirtschaftsplan 2012 - 2015

Einleitende Bemerkungen

Aufgrund der §§ 4 Buchst. B) und 14 - 18 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der derzeit gültigen Fassung ist die Gemeinde verpflichtet einen Wirtschaftsplan aufzustellen der aus folgenden Teilen besteht:

- Erfolgsplan
- Vermögensplan
- Stellenübersicht.

Die drei Betriebszweige des Kommunalbetriebes untergliedern sich wie folgt:

Betriebszweig Gebäudemanagement

- 01.01. - Gebäudemanagement
- 01.02. - Sportstätten

Betriebszweig Baubetriebshof und Stadtentwässerung

- 02.01 - Bereich Baubetriebshof
- 02.02 - Abwasserbeseitigung
- 02.03 - Klärschlamm Entsorgung
- 02.04 - Gewässerschutz
- 02.05 - Grünflächen, Freizeit- und Erholungsanlagen, Kinderspiel- und Bolzplätze

Betriebszweig Straßen und Verkehr

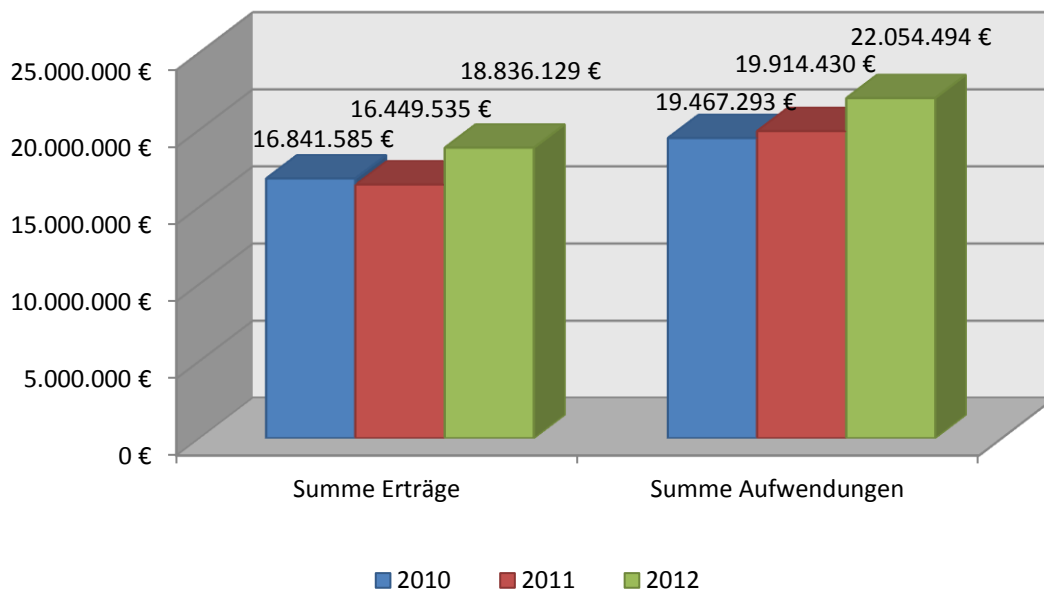
- 03.01 - Allgemeiner Umweltschutz
- 03.02 - Abfallbeseitigung
- 03.03 - Wertstoffhof
- 03.04 - Friedhofs- und Bestattungswesen

Allgemeiner Überblick über den Wirtschaftsplan

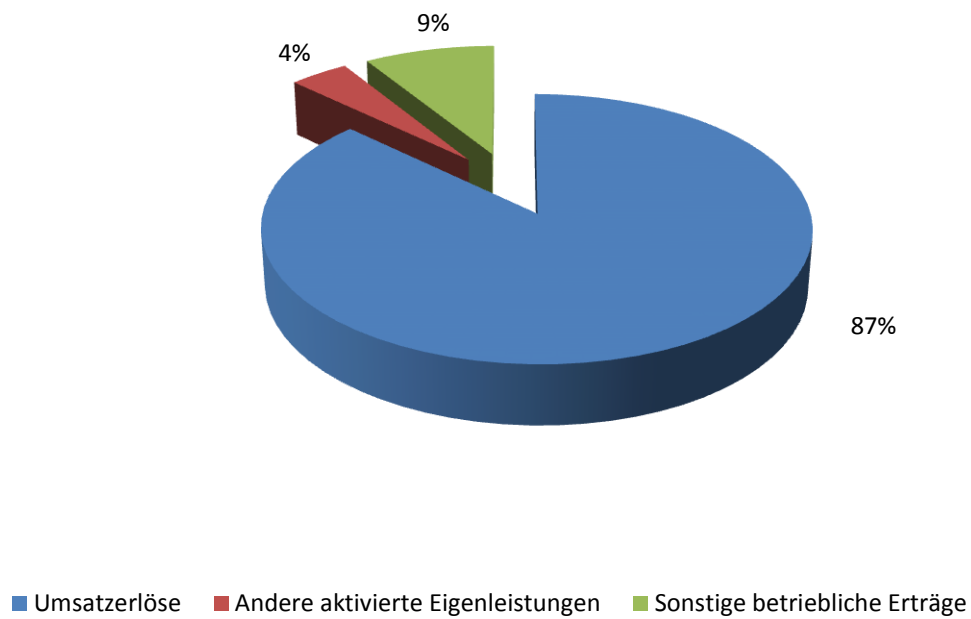
Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2012 schließt wie folgt ab:

Erfolgsplan	Erträge	18.836.129 €
	- Aufwendungen	22.054.494 €
	=Defizit	- 3.218.365 €

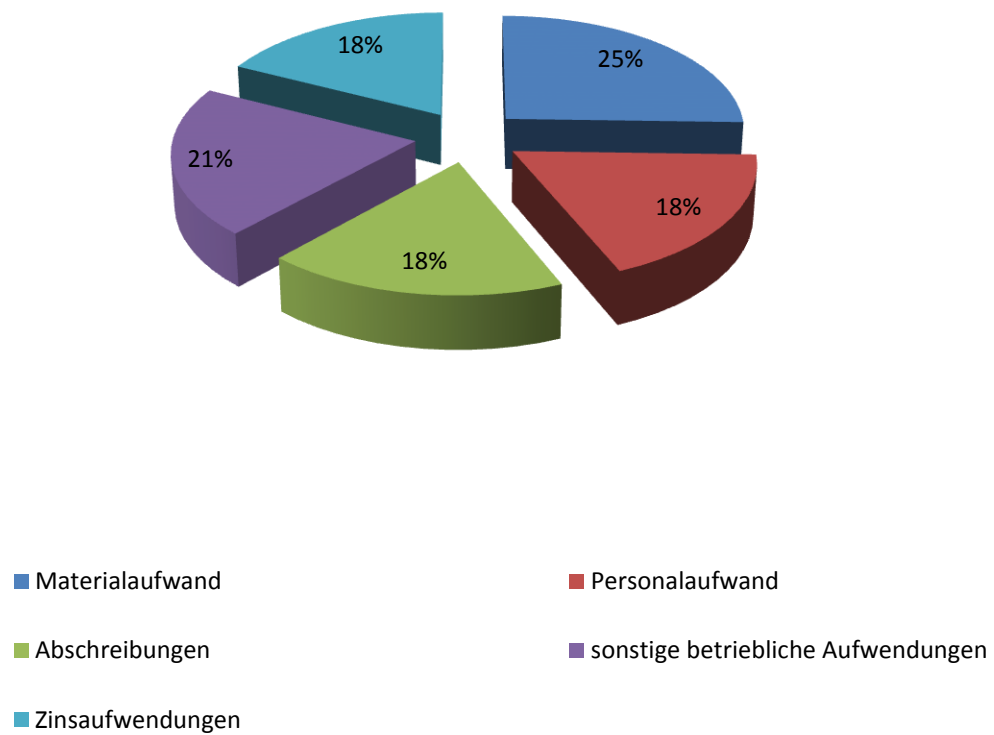
Vermögensplan	Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit	15.101.952 €
	- Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit	11.833.587 €
		3.268.365 €
	+Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit	2.362.162 €
	- Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit	7.822.156 €
		- 2.191.629 €
	+Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	7.880.409 €
	- Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	5.552.228 €
	=Mittelzufluss	126.552 €



Erträge



Aufwendungen



Kredite für Investitionen

In den nächsten Jahren sind nachstehende Kreditaufnahmen und Tilgungen geplant:

Neue Kreditaufnahmen

2012	7.822.156 €
2013	3.861.000 €
2014	5.191.400 €
2015	3.800.000 €

ordentliche Tilgung

217.226 €
389.443 €
563.156 €
690.156 €

Übersicht über die bestehenden Investitionskredite

	Anfangsschuld	Tilgungsleistung	Zinsaufwand	Restschuld 31.12.2012
Darlehen 1	6.912.499,99 €	116.666,68 €	276.123,75 €	6.795.833,31 €
Darlehen 2	2.692.375,00 €	45.250,00 €	52.280,72 €	2.647.125,00 €
Darlehen 3	2.479.166,67 €	41.666,66 €	83.196,88 €	2.437.500,01 €
Darlehen 4	2.500.000,00 €	41.666,66 €	79.746,53 €	2.458.333,34 €
Darlehen 5	5.000.000,00 €	83.333,34 €	31.898,61 €	4.916.666,66 €
Summe	19.584.041,66 €	328.583,34 €	523.246,48 €	19.255.458,32 €

Kredite zur Liquiditätssicherung

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird unverändert bei 15.000.000 € festgesetzt.

Aktiviere Eigenleistungen

Die Erträge aus aktivierten Eigenleistungen stellen mit rund 760.000 € eine nicht unerhebliche Ertragsposition dar. Dieser Position stehen keine Einzahlungen gegenüber. Sie erhöhen vielmehr den Wert des zu bilanzierenden Anlagegutes um die Teile, die bei der Herstellung von Vermögensgegenständen durch Eigenleistungen aufgewendet wurden.

Den Aufwendungen, die für die Erstellung oder wesentliche Verbesserung des Vermögensgegenstandes angefallen sind, wird somit eine Ertragsposition gegenübergestellt, um eine Verminderung des Jahresergebnisses zu verhindern.

Folgende Faktoren können, in analoger Anwendung der HOAI, zur Berechnung der Eigenleistungen auf die investiven Gesamtkosten angesetzt werden:

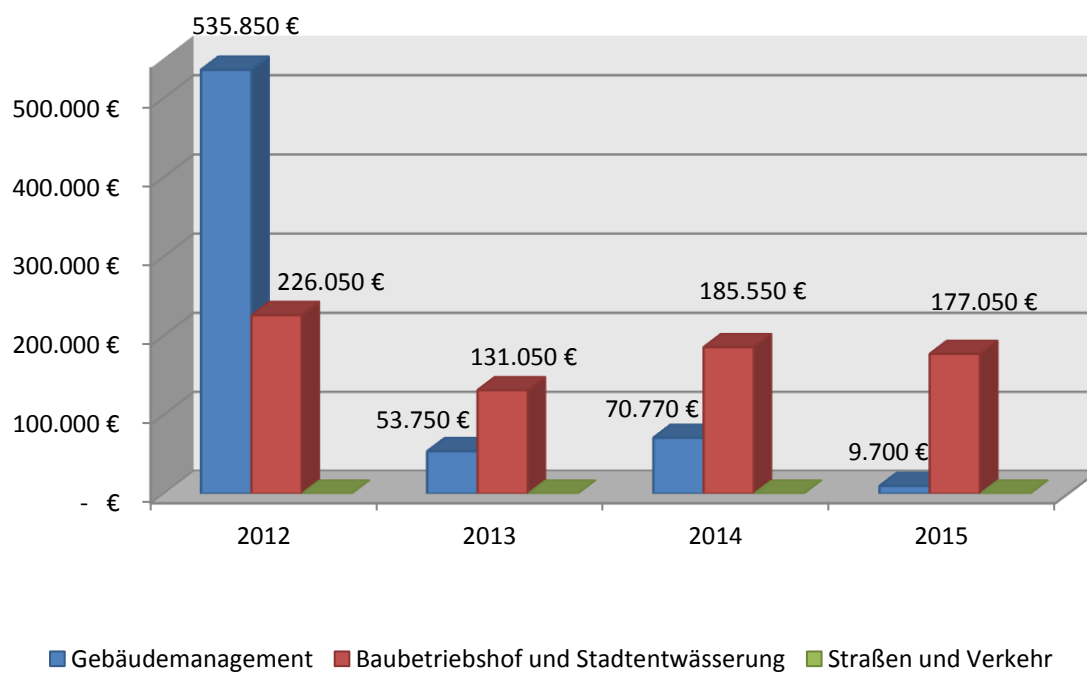
1. Voraussetzung zur Lösung der Aufgabe (Grundlagenermittlung)	0,5 %
2. Vorausplanung	1,5 %
3. Entwurfsplanung	3,0 %
4. Genehmigungsplanung	0,5 %
5. Ausführungsplanung	2,0 %
6. Vorbereitung der Vergabe (Zusammenstellung der Ausschreibungsunterlagen)	1,5 %
7. Mitwirkung bei der Vergabe	0,5 %
8. Bauoberleitung	1,5 %
9. Objektbetreuung nach Abschluss der Maßnahme	0,5 %
10. Bauüberwachung	<u>3,0 %</u>
	14,5 %

Auf die nunmehr bezifferte Summe ist noch ein Gemeinkostenzuschlag in Höhe von 0,5 % der investiven Gesamtkosten aufzuschlagen.

Die somit ermittelten Eigenleistungen werden auf die Herstellkosten des Anlagegutes aktiviert. Die erhöhten Herstellkosten führen zu erhöhten Abschreibungsbeträgen.

Da die oben genannten Tätigkeiten bei kaum einer Baumaßnahme vollständig in Eigenleistung erbracht werden, musste für die Planung der Ansätze, abweichend von den maximal zulässigen 15,0 %, ein realistischer Wert ermittelt werden. Bei Betrachtung der geplanten investiven Maßnahmen wurde ein Ansatz von 5 % als realistischer Richtwert ermittelt.

Die Aufteilung des Ansatzes auf die einzelnen Betriebszweige stellt sich analog zum Investitionsvolumen wie folgt dar:



Der auffallend hohe Ansatz von rund 536.000 € im Betriebszweig Gebäudemanagement im Jahr 2012 resultiert aus dem hohen Investitionsvolumen für das Schulzentrum an der Bahnhofstraße.

Betriebszweig Gebäudemanagement

Die zurückliegenden zwei Jahre waren im Wesentlichen geprägt durch die Sanierungsprojekte im Zusammenhang mit den bewilligten Fördermitteln von knapp 3 Millionen Euro aus dem Programm des Konjunkturpaketes II, dem Umbau der Rettungswache und der Feuerwehr sowie dem Neubau der Mensa des Anne-Frank-Gymnasiums.

Seit einem Jahr begleitet das Gebäudemanagement die Großbaustelle des neuen Schulzentrums und wird in diesem, wie in den Folgejahren, durch Projekte wie die Erweiterung der Kardinal-von-Galen-Schule mit Komplettsanierung der sanitären Einrichtungen, dem Neubau eines weiteren Umkleidegebäudes im Sportzentrum Lindert, die Planungen zum Dorfgemeinschaftshaus Horst, ein großes Sanierungspaket am Anne-Frank-Gymnasium, bis hin zur Baureifmachung des Wohnbaugebietes Freiherr-vom-Stein, geprägt. Im Bereich der Sportstätten verändert sich die Turnhallen-Landschaft grundlegend und ein möglicher Ausbau des Sportzentrums Dahl befindet sich in der Vorplanungsphase. Verschiedene Alternativen (Tenne oder Kunstrasen) werden aktuell kalkuliert und im Rahmen einer Wirtschaftlichkeitsberechnung untersucht.

Ein umfangreiches Bauunterhaltungspaket soll dem Renovierungsstau entgegenwirken, so dass der Haushaltsansatz im Wirtschaftsplan im Vergleich zum Vorjahr um rd. 250.000 Euro auf jetzt 500.000 Euro im Gebäudemanagement und auf 100.000 € im Bereich der Sportstätten aufgestockt wurde.

Nachrichtlich seien hier die wesentlichen Bauunterhaltungsmaßnahmen 2012 aufgelistet:

- Allein für gesetzlich vorgeschriebene Wartungsverträge und daraus resultierende Reparaturen werden jährlich ca. 120.000 € aufgewandt.
- Neue Fenster am Gebäude des Baubetriebshofes für ca. 15.000 €
- Überarbeitung der Klingelanlagen in den Grundschulen, soweit nicht investiv ca. 10.000 €.
- Abbruchkosten des alten Wohnhauses in Werne-Horst ca. 80.000 €.
- Leichenhalle des Friedhofes in Werne: Austausch der Heizungsleitungen 20.000 €
- Erneuerung des Unterstandes / Regenschutzes auf dem Schulhof Uhlandschule ca. 16.000 €.

Im Bereich der Sportstätten:

- Neue Linierung Fußboden Turnhalle Uhlandschule ca. 5.000 €

- Erneuerung der Prallschutzwand der Turnhalle Wiehagenschule ca. 3.000 €

Der Erfolgsplan des Betriebszweiges Gebäudemanagement wie der des Bereiches Sportstätten hebt sich deutlich von dem der Vorjahre ab. Das liegt zum einen an der erstmals aktivierten Eigenleistung, die allein im Gebäudemanagement rd. 536.000 Euro auf der Erlösseite ausmacht und somit das Gesamtbild des Zuschussbedarfs im Vergleich zum Vorjahr positiv verändert. Auf der anderen Seite wurden die Personalaufwendungen zwischen dem Bereich Gebäudemanagement und dem Bereich Sportstätten angepasst, so dass sich hier der Aufwand um rd. 300.000 Euro verschiebt.

Die Bewirtschaftungskosten erhöhen sich nur geringfügig. Einziger Ausreißer sind die Stromkosten, was letztlich auf das strombeheizte Containerdorf der Konrad-Adenauer-Realschule zurückzuführen ist.

Durch die Vielzahl der vorgenannten Neubaumaßnahmen, erhöhen sich zwangsläufig die Ansätze für Abschreibungen und Zinsaufwendungen, was sich letztlich durch höhere Gesamtaufwendungen auch unmittelbar negativ auf den ausgewiesenen Jahresfehlbetrag auswirkt.

Bei diesen Neubaumaßnahmen handelt es sich um Investitionen in bedarfsgerechte Bildungsinfrastruktur (Schulzentrum an der Bahnhofstraße), Sicherheit (Feuerwehr, Rettungswache), Arbeitsplätze (Erweiterung Wahrbrink-West im Betriebszweig Baubetriebshof und Stadtentwässerung) sowie Entwicklung von Wohnbaugrundstücken. Es wird davon ausgegangen, dass sie sich mittelfristig positiv auf den Jahresfehlbetrag auswirken.

Allein der Bau des Schulzentrums und die damit verbundene Reduzierung von drei auf zwei Schulstandorten wird zu deutlich reduzierten Aufwendungen im Bereich der Gebäudeunterhaltung und -bewirtschaftung führen. Diese prognostizierten Aufwandsreduzierungen sowie die Erträge aus der Vermarktung der Grundstücke werden aktuell kalkuliert und den derzeit für die Jahre 2014 und 2015 ausgewiesenen Jahresfehlbetrag reduzieren.

Erträge aus der Vermarktung von Wohnbaugrundstücken im neuen Wohnbaugebiet „Freiherr-vom-Stein“ sind mit 1.353.984 € für 2012 und 1.621.140 € für das Jahr 2013 geplant. Demgegenüber stehen im Jahr 2012 Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen in Höhe von rund 350.000 € für die Baureifmachung sowie evtl. Maklergebühren sowie rund 29.700 € im Jahr 2013.

Einsparpotenziale durch Umsetzung von Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept, insbesondere das Aufbringen von Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden sind nicht im Wirtschaftsplan verankert. Derzeit gehen die Überlegungen in die Richtung, diesen Aufgabenbereich auf die Stadtwerke Werne GmbH zu verlagern.

Nach wie vor lassen knappe Finanz- und Personalressourcen nur größere Unterhaltungsmaßnahmen mit hoher Prioritätsstufe zu. Ursprünglich für 2012 geplante Maßnahmen wie Instandsetzung der Hochsprungmatte im Sportzentrum Dahl, der Außenanstrich der Holzfassade an der Bürgermeister-Abels-Turnhalle in Stockum, Sanierungsmaßnahmen, insbesondere am Anne-Frank-Gymnasium, am Bauhof und in den Leichenhallen mussten zumindest in Teilen auf die Folgejahre verschoben werden.

Betriebszweig Baubetriebshof und Stadtentwässerung

02.01 - Bereich Baubetriebshof

Für den Baubetriebshof sind 2012 insgesamt rund 2,6 Mio. € an Aufwendungen etatisiert, die durch Verrechnungen und Erstattungen aus verschiedenen Abteilungen des Kernhaushalts und des Kommunalbetriebs vereinnahmt werden. Die Aufwandspositionen sind dabei im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben.

Die rund 1 Mio. € Umsatzerlöse resultieren fast ausschließlich aus Leistungsentgelten für Arbeiten im Kernhaushalt. Die Entgelte für die Straßenunterhaltung und Straßenreinigung einschließlich des Winterdienstes bilden hierbei den Schwerpunkt. Weitere Themenfelder liegen 2012 im Kernhaushalt beim Stadtmarketing, Sim-Jü und im Kulturbereich, insbesondere mit den begleitenden Veranstaltungen zum 650-jährigen Stadtjubiläum.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren in der Hauptsache aus den Arbeiten des Baubetriebshofes für die anderen Betriebszweige. Hier gibt es im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen nur geringfügige Verschiebungen innerhalb der einzelnen Bereiche.

Zu erwähnen ist jedoch, dass die Rechtsprechung in jüngster Vergangenheit immer mehr die Verkehrssicherungs- und Haftungspflicht der Kommune bei Bäumen in den Vordergrund rückt. Daher erhöht sich der notwendige Aufwand für die Grünpflege bzw. Baumkontrolle und -pflege. Die Kompensation erfolgt durch Leistungseinschränkungen im Grünbereich, der Pflege der Grünanlagen in den Naherholungsbereichen, den Wohngebieten und der Innenstadt. Bis auf die umfassende Anlage und Pflege der Sommerblumenbeete in der Innenstadt können die Beete und Grünanlagen in zahlreichen Wohngebieten und Parkanlagen (wie z.B. rund um den Stadtsee) daher mittlerweile oft nur noch 1x im Jahr einer intensiven Pflege unterzogen werden.

Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass 2012 teilweise die Übertragung der Unterhaltung und Pflege des Kunstrasens im Lindert an den Verein erfolgen soll und die Unterhaltung des ehemaligen Freiherr-vom-Stein Stadions wegfällt. Der Ertrag für Arbeiten an Sportplätzen wurde daher um 20.000 € auf 80.000 € reduziert. Die frei werdenden Kapazitäten sollen zum einen zur Aufwertung der Pflegearbeiten an den verbleibenden Sportplätzen und zum anderen für Arbeiten auf den Kinderspiel- und Bolzbereichen genutzt werden.

Zahlreiche Bolzplatzbereiche verunkrauten zunehmend, auf den Kinderspielplätzen konnten 2011 verschiedene Unterhaltungsarbeiten wie die Rasenmähd oft nur zeitverzögert wahrgenommen werden.

Im investiven Bereich wird mit der im Jahr 2010 intensiv begonnenen Erneuerung des Maschinen- und Fuhrparks fortgefahren. Für das Wirtschaftsjahr sind insgesamt 200.000 € an Investitionen vorgesehen. Derzeit sind hier die Ersatzbeschaffung eines LKW 11t mit Einzelkabine und Kran, eines Minibaggers, eines Unimog mit Winterdienstausrüstung und eines Bullis für die Gebäudeunterhaltung geplant.

02.02 - Abwasserbeseitigung

Nachdem im Jahr 2011 die Stadtentwässerung stark durch die Sanierung der Fußgängerzone in der Innenstadt geprägt war, liegt im Jahr 2012 der Focus auf der Erschließung des Gewerbegebietes Wahrbrink - West. Hierfür sind mit 4 Mio. € ein Großteil der im Wirtschaftsplan veranschlagten Mittel vorgesehen. Die Vermarktung der Grundstücke ist für die zweite Jahreshälfte 2012 geplant. Nach derzeitigem Stand des Verfahrens kann mit der Bebauung der Grundstücke im Frühjahr 2013 begonnen werden.

Neben dem Gewerbegebiet Wahrbrink - West ist die entwässerungstechnische Erschließung des Wohnbaugebietes Freiherr-vom-Stein-Straße für das Jahr 2012 vorgesehen. Abhängig vom Verlauf der Grundstücksverhandlungen sollen die Arbeiten bis zum Herbst 2012 abgeschlossen werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Aufgaben im Jahr 2012 liegt auf der Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes (ABK). Das regelmäßige Fortschreiben des ABK ist eine Pflichtaufgabe der Gemeinden und Voraussetzung für den Erhalt von Fördermitteln sowie zur Befreiung der Stadt Werne von der Abwasserabgabe für das Niederschlagswasser. Gemäß den gesetzlichen Vorgaben sind ABK innerhalb von 6 Jahren fortzuschreiben und vom Rat der Stadt Werne zu beschließen. Das ABK gibt einen Überblick über den Stand der Stadtentwässerung sowie über die kurz- und mittelfristigen Vorhaben. Bei der Erstellung handelt es sich um sehr personalintensive Arbeiten, in die alle Bereiche der Stadtentwässerung eingebunden sind. Die Fertigstellung des ABK ist für das Jahr 2013 vorgesehen.

Die Abwassergebühren werden jährlich neu festgesetzt. Der Gebührensatz für das Schmutzwasser steigt im Jahr 2012 von 2,60 €/m³ auf 2,74 €/m³. Der Betrag für das Niederschlagswasser kann im Jahr 2012 konstant bei 1,14 €/m² gehalten werden.

02.03 - Klärschlammentsorgung

Die Klärschlammgebühren sinken im Jahr 2012 von 35,56 € auf 25,29 € / 0,5m³.

Der aktuelle Vertrag zur Abfuhr und Entsorgung der Klärschlamme läuft Ende 2012 aus. In der zweiten Jahreshälfte 2012 wird mit den Vorbereitungen zur Ausschreibung eines neuen Vertrages begonnen.

02.04 - Gewässerschutz

Im Bereich des Gewässerschutzes sind für das Jahr 2012 mehrere Maßnahmen vorgesehen.

Der Lausbach wird auf einer Strecke von rund 450 m umgelegt, da die vorhandene Trasse durch angrenzende Bebauung hydraulisch und ökologisch stark beeinträchtigt ist. Der zur Umlegung erforderliche Flächenerwerb ist bereits im Jahr 2010 durch den Kreis Unna erfolgt. Die Kosten für die Umlegung in Höhe von 30.000,- € werden durch den Kreis Unna (bei 80 % Förderung durch das Land) getragen. Die Untere Landschaftsbehörde des Kreises Unna hat bereits signalisiert die anfallenden Kosten des Gewässerausbaues in Höhe von 5.000,- € zu übernehmen. Die Abwicklung der Baumaßnahme erfolgt durch den Kommunalbetrieb Werne, es fallen somit lediglich Personalkosten an. Aus diesem Grund wurden für diese Maßnahme keine Haushaltsmittel bereitgestellt.

Neben der Verlegung des Lausbachs ist die Planung einer Fischtreppe an der Horne im Bereich der Wehrschwelle Steinstraße vorgesehen. Für die Durchführung der Planungen wurden im Produkt Abwasserbeseitigung für das Jahr 2012 Mittel in Höhe von 50.000,- € für strukturverbessernde Maßnahmen in den Wirtschaftsplan eingestellt. Die Ausführung der Bauarbeiten ist in Abhängigkeit von den Planungsergebnissen für die kommenden Jahre geplant. Vor Beginn der Planungen wird der Betriebsausschuss für den Kommunalbetrieb durch eine Verwaltungsvorlage detailliert informiert.

Seit 2011 wird in Zusammenarbeit mit dem Wasser- und Bodenverband Horne ein Entwicklungskonzept für die Horne und deren Nebengewässer im Zuge der Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie aufgestellt. Die Arbeiten am Konzept werden 2012 weiter fortgeführt. Ziel der Überlegungen ist eine ökologische Verbesserung der vorhandenen Gewässerstruktur. Hierbei werden die Möglichkeiten der Fremdfinanzierung ebenso betrachtet wie die mögliche Inanspruchnahme von Fördermaßnahmen sowie die Anrechnung von Ökopunkten als Ausgleich für zukünftige städtebauliche Maßnahmen. Ein Abgleich mit den Maßnahmen der Regionale 2016 (Gesamtperspektive Flusslandschaften) ist ebenfalls vorgesehen. Konkrete Auswirkungen auf den Haushalt ergeben sich zurzeit nicht. Es wird zur Zeit überlegt, ob der Bau der Fischtreppe in diese gesamtkonzeptionellen Überlegungen miteinbezogen werden kann.

02.05 - Grünflächen, Freizeit- und Erholungsanlagen, Kinderspiel- und Bolzplätze

Dieses Produkt umfasst die Neuanlage, den Betrieb und die Unterhaltung der öffentlichen Grün-, Freizeit- und Erholungsanlagen sowie der Kinderspiel- und Bolzplätze.

Inhalt dieses Produktes ist ebenfalls die Neuanlage, der Betrieb und die Unterhaltung der Sonderbauwerke wie die Brunnen Salinen-Parc, Moormannplatz, Mäusebrunnen Bonenstraße, Griesetorn, Steinstraße und den Brunnen am Kloster, das Wasserspiel Marktplatz, die Fontänen im Stadtsee und im Moormannteich, das Gradierwerk und die Partnerschaftsuhr.

Gemäß dem aufgestellten Spielplatzentwicklungsplan für die Jahre 2009 – 2014 ist ein bedarfsgerechtes Angebot an Spielflächen erstellt und aktualisiert worden. Danach waren insgesamt 7 Spielplätze entbehrlich.

In den Jahren 2009 – 2011 wurden Spielplätze für insgesamt 360.000 € und die Skater Anlage am Alten Amtsgericht/B54 saniert. Ein Großteil wurde mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II finanziert.

Zielsetzung ist eine nachhaltige Pflege, Entwicklung, Bereitstellung und Erhaltung städtischer Grün-, Freizeit- und Erholungsanlagen sowie der Kinderspiel- und Bolzplätze zur Steigerung der Lebensqualität im Siedlungsbereich.

Nach den Vorgaben des Dezernats Jugend und Familie ist für das Jahr 2012 die Erstellung des Spielplatzes Hustebecke sowie die Sanierung der Spielanlage Busbahnhof vorgesehen.

Betriebszweig Straßen und Verkehr

03.01 - Allgemeiner Umweltschutz

Der allgemeine Umweltschutz befasst sich in erster Linie mit dem Erhalt, der Pflege und der Verkehrssicherung des städtischen Baumbestandes. Hinzu kommt die Durchführung von artenschutzrechtlichen Prüfungen (ASP), die nach europäischer Richtlinie und mit Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) seit dem 01.03.2010 gesetzlich vorgeschrieben ist.

Auch die Bearbeitung sämtlicher Altlastenflächen ist in diesem Produkt angesiedelt.

Eine weitere Aufgabe ist die Aufstellung und Fortschreibung des nach § 47a Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) vorgeschriebenen Lärminderungsplanes.

Ziel des allgemeinen Umweltschutzes ist die Gefahrenabwehr von Altlastflächen, eine Verhinderung weiterer Verlärmung von Wohnflächen und anderen empfindlichen Nutzungen, die Koordination und Abwicklung konkreter Umweltschutzmaßnahmen sowie allgemeine Umweltberatung zum Erhalt einer nachhaltigen Lebensqualität in der Stadt Werne.

03.02 - Abfallbeseitigung

Dieses Produkt umfasst das Einsammeln, den Transport und die Entsorgung von Siedlungsabfällen einschließlich aller Wertstoffe, Glas, Papier oder Elektrogeräte. Die Öffentlichkeitsarbeit in Form von Abfallberatung oder der Erstellung des jährlichen Abfallkalenders in Abstimmung mit den Entsorgungsunternehmen ist wichtiger Bestandteil dieses Produktes.

Die Grünschnittabfuhr verzeichnet ständig ansteigende Mengen. Die Abfuhrdauer wird daher in 2012 um jeweils eine Woche verlängert.

03.03 - Wertstoffhof

Mit dem Produkt „Wertstoffhof“ wird eine Erweiterung des Abfallentsorgungssystems angeboten. Hier ist die Abgabe von Altholz, -metall, -reifen (mit und ohne Felge), Bade-/Duschwannen, Baumstämmen, Wurzeln, Baustellenabfällen, Bauschutt, Kleingeräte Elektronikschrott, Laub-, Strauch- und Astwerk, Türen, Fenster, WC-/Waschbecken und Sperrmüll in Kleinstmengen möglich. Eine fachgerechte Entsorgung ist sichergestellt.

Es ist ein erheblicher Anstieg der abgegebenen Mengen, insbesondere Grünschnitt und Sperrmüllkleinstmengen, zu verzeichnen.

03.04 - Friedhofs- und Bestattungswesen

Die Unterhaltung und Pflege der kommunalen Friedhöfe in Stockum und Horst ist das Ziel des Produktes „Friedhofs- und Bestattungswesen“. Bestandteil ist ebenfalls der Erhalt der Parkanlagen gleichkommenden Einrichtungen der Ehrenfriedhöfe und des Jüdischen Friedhofes. Die Bereitstellung von Begräbnisstätten und die Durchführung von Bestattungen ist auch Teil des Produktes.